

Eisensteine nicht die einzelnen stänglichten abgesonderten Stücke, sondern alle Stängel, die zu so einem Stücke gehören, zusammen sind, welche die äussere Gestalt eines solchen Stückes ausmachen.

Inzwischen unterscheiden sich auch die oben erwähnten ziemlich regelmäßigen abgesonderten Stücke noch dadurch gar sehr von den Kristallen, daß sie bey weitem nicht das Bestimmte in ihrer Gestalt wie diese letzten haben. Denn bey einer Kristallisation von einer Entstehung kommen alle Kristalle in der Zahl der Flächen, wenigstens der der Grundgestalt, überein: hier aber findet das Gegentheil statt. In einer einzigen großen aus säulenförmigen abgesonderten Stücken bestehenden Basaltmasse, in einem einzigen Stück stänglichen thonartigen Eisenstein findet man 4. 5. 6. 7. und mehr seitige Säulen beysammen, und unter einander. Ferner trifft man bey wahren Kristallen in den verschiedenen Zahlen der Seiten-Flächen der Säulen und Pyramiden wohl nie die beyden ganz ungleichen Zahlen 5. und 7. an, und hier bey dieser Art abgesonderten Stücke kommen sie sehr oft vor. Alles Beweise: daß diese Regelmäßigkeit bey den abgesonderten Stücken bloß zufällig, und ganz von der der Kristallisationen verschieden ist. Man wird aber auch genöthiget, die Idee, daß jene Stücke Kristallen sind, fahren zu lassen, so bald man so ein Fossil, das von solchen regelmäßigen abgesonderten Stücken vorkommt, nur in und auf seiner Lagerstätte und an mehreren Orten zu sehen Gelegenheit hat: da man dann findet, daß es die mehresten male, und zuweilen selbst da, wo es auf einer Seite so regelmäßig ist, auf der andern

dern